



Alois Vogel

DER BILDHAUER ROLAND GOESCHL

In der Stadt Salzburg 1932 geboren, besuchte Roland Goeschl 1955 die Sommerakademie, die hier alljährlich abgehalten wird. Doch schon ein Jahr später übersiedelte er nach Wien, entschloß sich zum Bildhauerstudium und trat in die Klasse Professor Wotrubas ein. In der kurzen Zeitspanne bis 1960 gelang es ihm, sein Studium zu vollenden und mit dem Erwerb des Diploms abzuschließen. Schon 1961 war er am Bildhauersymposium in Berlin beteiligt, und 1962 bekam er ein Stipendium des British Council, das ihm die Arbeit am Royal College of Art ermöglichte.

Seine Werke aus jener Zeit zeigen noch durchaus einen aus dem menschlichen Körper entwickelten Duktus, wenn auch der Künstler schon früh zu seinem aus den Formen der Kieselsteine und des Gerölls abgeleiteten Kanon findet. Durch eine Aneinanderreihung beziehungsweise Auflüftung unregelmäßig geschliffener, verschieden großer, in ihrer Form freilich nur scheinbar zufällig geformter Elemente baute Goeschl eine Reihe stehender und liegender Figuren. Besonders bei den letzteren gelang ihm eine Synthese von Mensch- und Landschaftsstruktur, um die es ihm bei diesen

